



Oliver Krischer

Mitglied des Deutschen Bundestages

Bündnis 90/Die Grünen

Pressemitteilung

23. Dezember 2012

Ordnungsverfügung gegen Camp der Tagebaugegner: Landrat Spelthahn macht sich lächerlich

Der Kreis Düren droht den Erlass einer Ordnungsverfügung zur Räumung des Grundstücks bei Morschenich an (Anlage), auf dem Tagebaugegner seit einigen Wochen mit Billigung des Grundstückseigentümers kampieren. Hierzu erklärt Oliver Krischer, Bundestagsabgeordneter aus dem Kreis Düren:

„Da der Eigentümer das Camp auf seinem Grundstück billigt, begründet der Kreis Düren die Räumungsandrohung mit einem Verstoß gegen das Baugesetz. Mit einer solchen Androhung einer Ordnungsverfügung zwei Tage vor Weihnachten macht Landrat Spelthahn sich lächerlich. Die Androhung mag formal korrekt sein, aber mit Sicherheit ist sie nicht verhältnismäßig.“

Die lange Erfahrung im Kreis Düren lehrt auch: Wenn z. B. RWE sich nicht an die Spielregeln hält, kommt dieser Landrat auch nicht auf die Idee, eine Ordnungsverfügung anzudrohen. Ähnliches gilt für eine Vielzahl vom Kreis Düren im Nachhinein legalisierte Verstöße gegen das Baugesetz.

Es entsteht der Eindruck, der Kreis Düren macht unter dem Vorwand des Baurechts bereitwillig die Schmutzarbeit für RWE, um den unangenehmen Protest gegen den Braunkohlebergbau los zu werden. Doch damit bewirkt man bekanntermaßen immer nur das Gegenteil.

Statt mit Ordnungsverfügungen zu arbeiten sollte Spelthahn sich dem politischen Hintergrund des Protestes stellen: Ist es im 21. Jahrhundert vor dem Hintergrund des Klimawandels noch verantwortbar, ganze Landschaften und Wälder zu zerstören einschließlich aller Folgen wie Bergschäden, Feinstaub etc., um die Kohle in Kraftwerken mit Wirkungsgraden deutlich unter 50% ineffizient zu verbrennen, obwohl der Energieversorgung heute auch anders organisiert werden könnte? Da ist nichts von ihm zu hören.“

Bei Rückfragen: Oliver Krischer, Tel. 0172-2570275

Pressemitteilung